

Alle aussteigen, bitte!

295. Rudolstädter Vogelschießen ist seit gestern Geschichte – Schausteller und Stadt ziehen positives Fazit

Von Norman Börner

Rudolstadt. Ein um das andere Mal lassen sich am Samstag dunkle Wolken mit Regen im Gepäck über dem Festplatz Bleichwiese blicken. Doch die grimmigen Wetterboten können die gute Stimmung am letzten Wochenende des Rudolstädter Vogelschießens nicht aufweichen. Auch Familie Ehle hat sich mit Regenjacken und -schirmen ausgerüstet, um beim Rummelendspurt dabei zu sein. „Wir haben es leider erst heute hergeschafft. Da lassen wir uns von ein bisschen Regen doch nicht abschrecken. Einmal zum Vogelschießen, das gehört einfach dazu“, sagt Caroline Ehler.

Kurz vor Torschluss noch Festplatzluft schnuppern, das sagten sich viele Besucher am Wochenende. Und so rotierten zum Abschied die Bierkrüge, Zuckerwattemaschinen und



Nach einem kurzen aber heftigen Schauer am Samstag tummelten sich auf der Bleichwiese wieder die Massen.
Fotos (2): Norman Börner

Fahrgeschäfte auf Hochtouren. Rainer Wernicke vom Rolschter Festzelt freut es: „Es zeichnet sich ein deutlicher Umsatzzuwachs im Vergleich zum vergangenen Jahr ab. Auch die Stimmung war wieder sehr entspannt“. Vor Jahresfrist sorgten

die extreme Hitze und eine anonyme Drohung im Internet für ein eher verhaltenes Fazit bei den Schaustellern.

Genaue Zahlen kann Veranstaltungsreferent Frank Grünert zwar nicht nennen, weil er nicht in die Kassen der Schausteller

schaue, aber auch er geht von einem sehr erfolgreichen Jahr aus. „Ich war ja die ganze Woche vor Ort und kann sagen: Es waren an allen Tagen sehr viele Besucher da.“

Bürgermeister Jörg Reichl war bei der 295. Ausgabe des Volks-

Wetter stimmt, die Besucherzahl auch. Marie Müller freut sich über eine Karussellfahrt mit dem Seepferdchen.

festes nicht so oft dabei, da er unter der Woche in der Partnerstadt Bayreuth war. Er verlässt sich auf die Aussagen der Schausteller, die sehr zufrieden gewesen seien. „Das zeigt mal wieder, dass gute Organisation und Vorbereitung die halbe Miete sind“, sagt er.

Das Konzept sei aufgegangen. Nun sammle die Stadt erste Ideen für das 300-jährige Jubiläum in fünf Jahren.

Frank Grünert schmiedet ab heute aber erstmal Pläne für das Jahr 2018. „Ich habe erste Gespräche mit einigen Schaustellern geführt, aber es ist noch vieles offen“, erklärt der Rummelchef. Einige Bewerbungen liegen zwar schon im Briefkasten, aber entschieden werde erst Anfang des nächsten Jahres.

Auf jeden Fall wieder dabei sein wird das Cabaret „Tingel-

Tangel“. Zum zweiten Mal sorgte in diesem Jahr die schrille Travestieshow Abend für gute Laune auf dem Festplatz. Ebenfalls wieder kommen würden die Betreiber des „Transformers“. „Wir haben uns sehr wohl gefühlt hier“, sagt Premie- rengast Fabiola Schmidt. Das Überkopfkarussell war kurzfristig für die Achterbahn „Drifting Coaster“ eingesprungen, die absagen musste.

Frank Grünert habe schon einige Topattraktionen im Blick, möchte aber noch nicht zu viel verraten. „Es wird auf jeden Fall wieder Überraschungen bei den Fahrgeschäften und kulinarische Neuheiten geben“. Heute beginnt auf dem Festplatz aber erst mal der Abbau, bevor ab 20. September mit dem Gastspiel des Zirkus‘ Krone das nächste Großereignis ansteht.